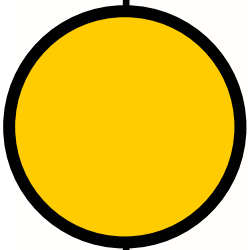
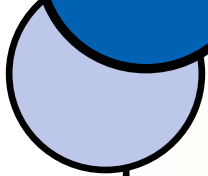
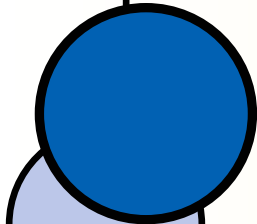


Lehrstuhl für Berufs- und Wirtschaftspädagogik
Prof. Dr. Gerhard Minnameier & Dipl.-Hdl. Sarah Berg

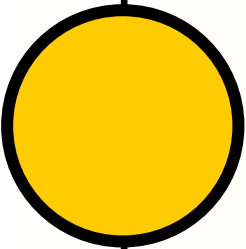
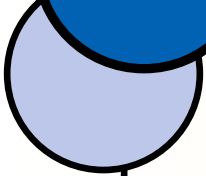
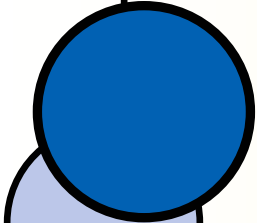
Wie gelangt man zur Kompetenz- bestimmungskompetenz? – Oder: Zur Frage der Substanz und der Komponenten von Kompetenz



Problemstellung

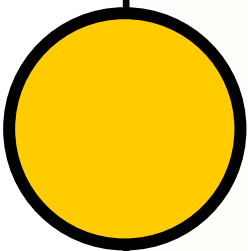
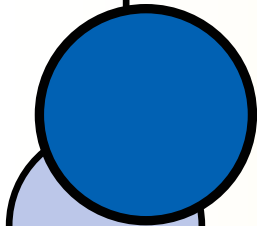
RLP Bankkaufleute – Lernfeld 2: „Konten führen“

„Die Schülerinnen und Schüler präsentieren Nutzungsmöglichkeiten von Bankkonten. Sie unterscheiden verschiedene Kontoarten und beraten Kunden bei der Wahl der Kontoart sowie bei Kontoverfügungen. Sie analysieren Probleme bei der Kontoführung und erarbeiten Lösungsvorschläge. Sie verstehen Kontoführung als kundenorientierte Dienstleistung und beachten dabei die Rechte der Kunden als Verbraucher. Sie beraten Kunden bei der Auswahl geeigneter Zahlungsformen.“ (RLP Bankkaufleute KMK 1998, S. 9)



Gliederung

- Problemstellung
- Kompetenzkonzepte und Kompetenzaspekte
- Inferenzen als substantielle Komponenten von Kompetenz
- Situationsaufgaben als „Innovation“ im Bereich schriftlicher Prüfungen
- Beispiel einer im inferentiellen Sinne „echten“ Situationsaufgabe
- Fazit



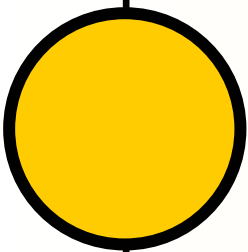
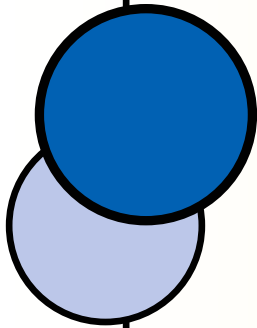
Kompetenzkonzepte und Kompetenzaspekte

KMK (2007)

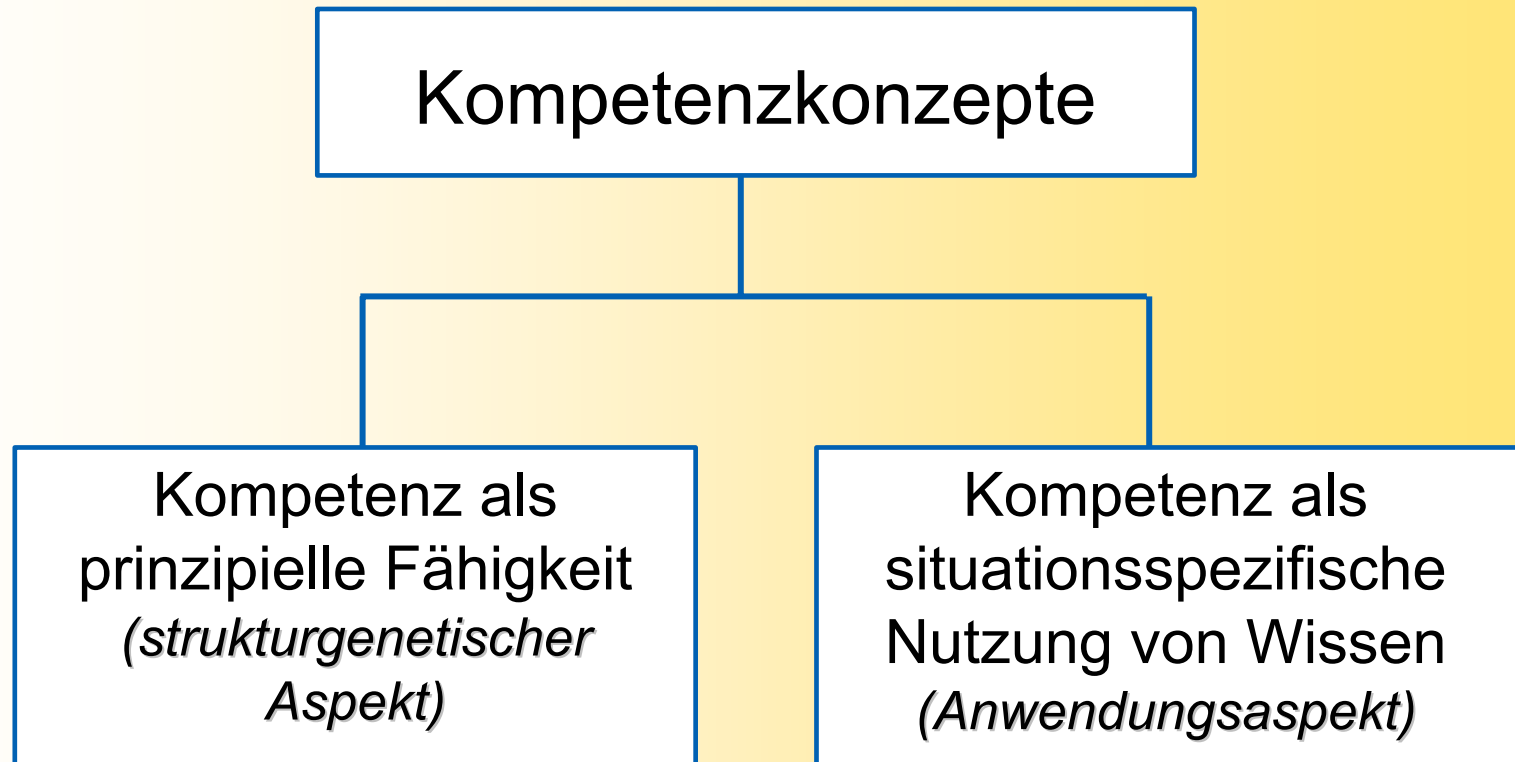
- Fachkompetenz
- Humankompetenz
- Sozialkompetenz
- Methodenkompetenz
- Kommunikative Kompetenz
- Lernkompetenz

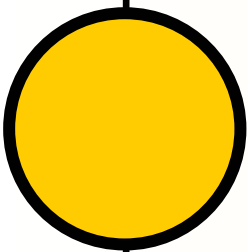
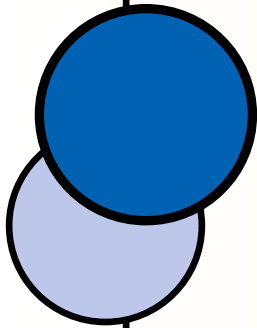
Erpenbeck u. v. Rosenstiel (2003)

- Personale Kompetenz
- Aktivitäts- und umsetzungsorientierte Kompetenz
- Fachlich-methodische Kompetenz
- Sozial-kommunikative Kompetenz



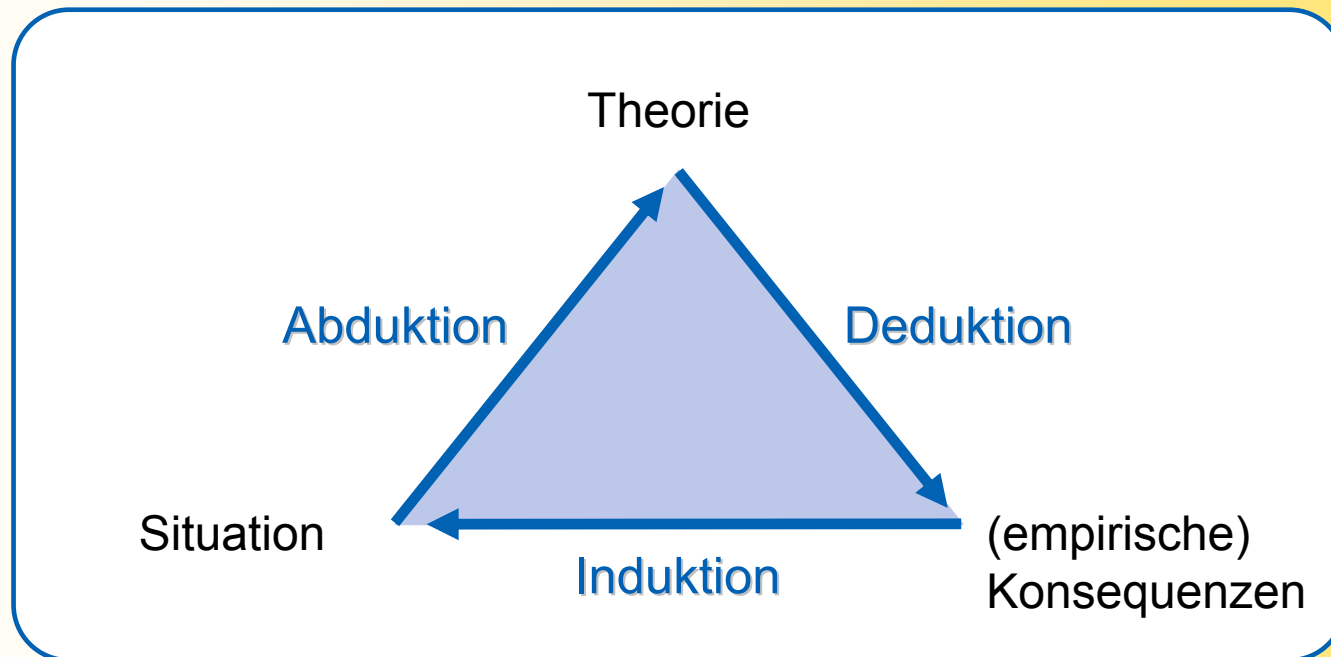
Kompetenzkonzepte und Kompetenzaspekte





Inferenzen als substantielle Komponenten von Kompetenz

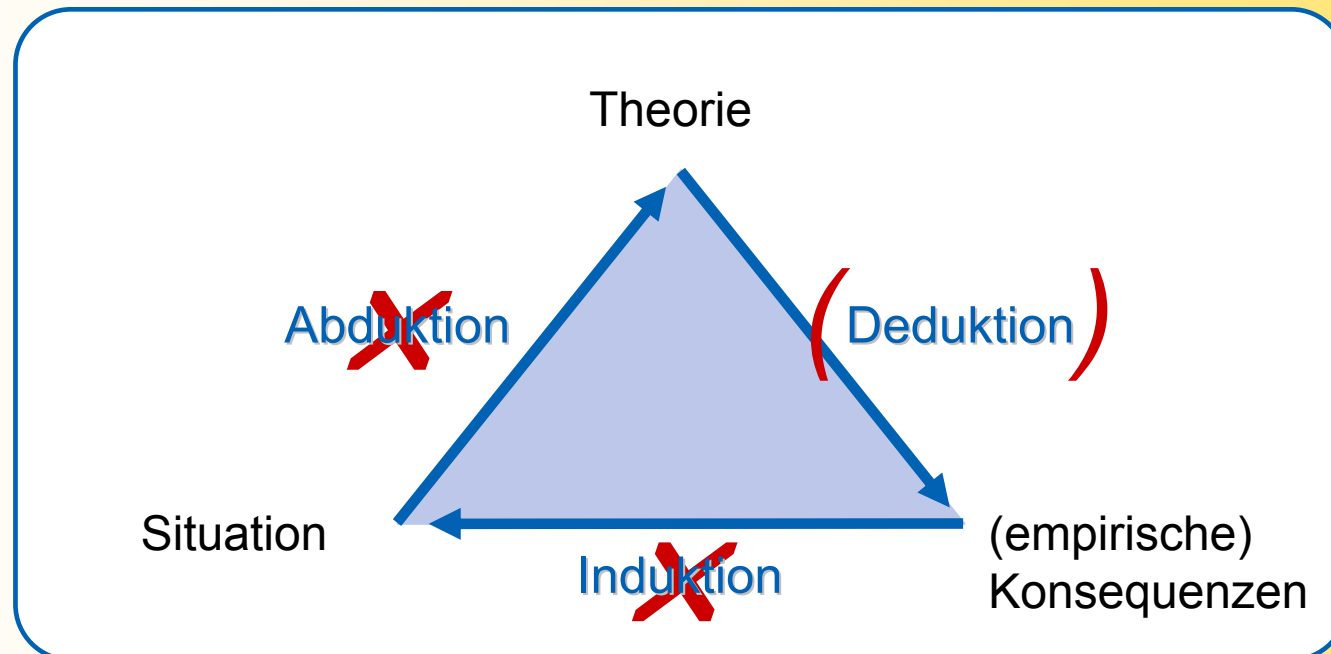
Peirce'sche Differenzierung von Schlussweisen:

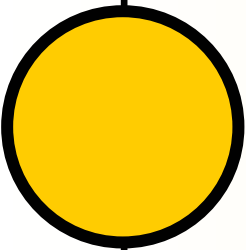
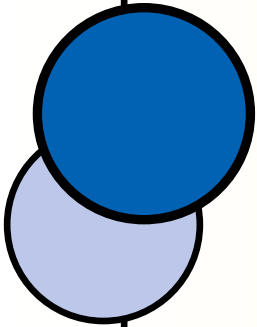


(vgl. Minnameier 2005, S. 101 & 2006, S. 394)

Situationsaufgaben als „Innovation“ im Bereich schriftlicher Prüfungen

Beurteilung der Situationsaufgabe
anhand der Peirce'schen „Brille“:





Beispiel einer im inferentiellen Sinne „echten“ Situationsaufgabe

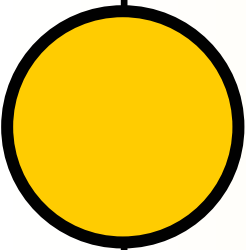
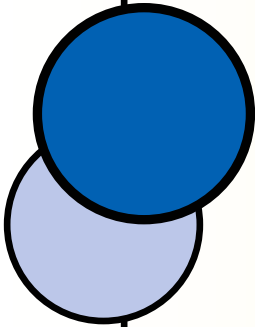
- Der inferentielle Ansatz ermöglicht nicht nur die *Analyse* von Situationsaufgaben, sondern auch deren *Konstruktion*.

Abduktionsaufgabe

zum Ausbildungsberuf ‚Bankkaufmann/Bankkauffrau‘ | Reisezahlungsmittel

Im Verlauf des Gesprächs teilen Ihnen die Eheleute Mahler mit, dass sie in vierzehn Tagen ihre dreiwöchige Hochzeitsreise in die USA antreten werden. Frau Mahler äußert, sie seien in den Reiseplanungen schon weit fortgeschritten, allerdings gäbe es noch ein Problem: sie wüssten noch nicht, wie sie im Urlaub ‚flüssig bleiben‘ können!

Welche Möglichkeiten können Sie Frau Mahler anbieten?



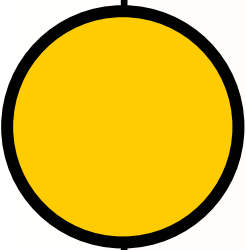
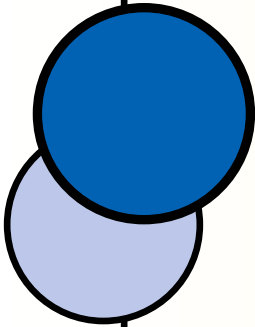
Beispiel einer im inferentiellen Sinne „echten“ Situationsaufgabe

Deduktionsaufgabe

zum Ausbildungsberuf ‚Bankkaufmann/Bankkauffrau‘ | Reisezahlungsmittel

Während Sie sich die länderspezifischen Besonderheiten der USA ansehen (s. hierzu Anhang auf dem Handout), erzählt Frau Mahler, dass sie für die erste Woche Ihres USA-Aufenthaltes ein All-Inclusive-Paket gebucht haben und in der zweiten Woche planen, ein Auto vor Ort zu mieten, um dann die Westküste zu erkunden. Weiterhin äußert sie, dass sie am ehesten zu Reiseschecks tendiere, da ihr – in Zeiten des immer häufiger auftretenden Datenmissbrauchs – Kreditkarten zu unsicher erscheinen.

Sie möchte nun von Ihnen wissen, welche negativen Konsequenzen aus der Verwendung von Reiseschecks in den USA entstehen könnten.



Beispiel einer im inferentiellen Sinne „echten“ Situationsaufgabe

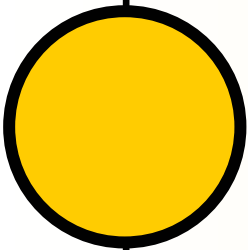
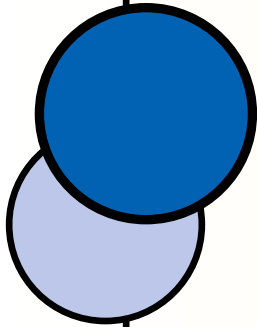
Induktionsaufgabe

zum Ausbildungsberuf ‚Bankkaufmann/Bankkauffrau‘ | Reisezahlungsmittel

Abschließend möchte nun Herr Mahler von Ihnen – als Fachmann/Fachfrau in Geldangelegenheiten – wissen, was Sie ihnen für den geplanten USA-Aufenthalt an Reisezahlungsmitteln empfehlen würden.

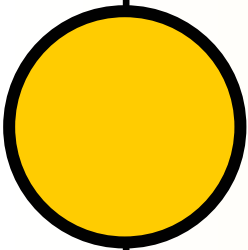
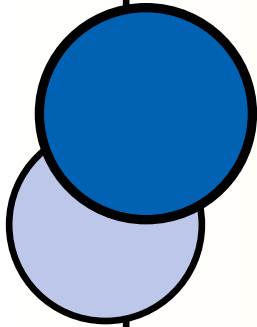
Wie sieht Ihr fachlich-begründeter Rat aus?

⇒ Das vorliegende Beispiel kann problemlos auf andere berufliche Situationen transferiert werden.



Fazit

- Die situationsspezifische Aktivierung von Wissen und andere Komponenten kognitiver Kompetenz lassen sich als Prozesse interentiellen Denkens rekonstruieren.
- Mit der Peirce'schen Differenzierung lassen sich quasi „zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen“:
 1. Die analytische und diagnostische Differenzierung verschiedener Komponenten kognitiver Kompetenz („Abduktion“, „Deduktion“, „Induktion“)
 2. Die Nutzung der inferentiellen Theorie zur Konstruktion von prognostisch validen Prüfungsaufgaben.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Gerhard Minnameier
E-Mail: Minnameier@lbw.rwth-aachen.de

Dipl.-Hdl. Sarah Berg
E-Mail: Sarah.Berg@rwth-aachen.de